

Ergebnisprotokoll

über die 2. Sitzung der Informationskommission
zum Kernkraftwerk Philippsburg
am 22.11.2012 in der Jugendstilfesthalle Philippsburg

Beginn der Sitzung: 17.00 Uhr
Ende der Sitzung: 21.20 Uhr

Anwesenheit gemäß Anwesenheitsliste.

Tagesordnung

1. Annahme der Tagesordnung
2. Aktuelles
 - Betrieb, Besonderheiten, Vorkommnisse
 - Nachbetriebsphase und Schritte zur Stilllegung
3. Stresstest Kernkraftwerk Philippsburg Block 1 (KKP1)
4. Robustheit des Standortzwischenlagers
5. Katastrophenschutzplanung
6. Verschiedenes
7. Nächste Sitzung
 - Themen und Informationswünsche der Kommissionsmitglieder

1. Annahme der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen angenommen.

2. Aktuelles

- **Betrieb, Besonderheiten, Vorkommnisse**
- **Nachbetriebsphase und Schritte zur Stilllegung**

Die Präsentationen des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg und der EnBW Kernkraft GmbH zu aktuellen Ereignissen werden zur Kenntnis genommen. Der Vertreter der EnBW Kernkraft GmbH stellt darüber hinaus die Strategie und grundsätzliche Vorgehensweise zum Rückbau der Kernkraftwerke der EnBW Kernkraft GmbH dar (Hinweis: Die Präsentationen sind auf der Internetseite der Infokommission KKP abrufbar.).

Es wird rege über die Rückbaustrategie der EnBW Kernkraft GmbH diskutiert. Der Vertreter des BUND Regionalverbandes Mittlerer Oberrhein kritisiert, dass die Rückbaustrategie nicht in der Kommission behandelt wurde. Ein Vertreter des Ministeriums stellt klar, dass sich die Behörde erst dann zu der Rückbaustrategie äußern könne, wenn der Betreiber sämtliche Unterlagen vorgelegt habe und diese geprüft seien. Der Vertreter der EnBW Kernkraft GmbH stellt dar, dass der Betreiber aufgrund der Anforderungen sowie der vielschichtigen Rahmenbedingungen einen hohen Anspruch an die Sorgfalt bei der Vorbereitung der Rückbaustrategie angelegt hatte – und wirbt um Verständnis dafür, dass eine solche Sorgfalt auch entsprechende Zeit in Anspruch nimmt. Ende 2011 bis Mitte 2012 hatte die EnKK demnach eine intensive Analyse der rechtlichen Rahmenbedingungen, der technischen Anforderungen sowie des wirtschaftlichen, öffentlichen und politischen Umfelds vorgenommen. Auf dieser Basis wurden dann die grundsätzlichen Überlegungen zu den Vorgehensweisen beim Rückbau der Kernkraftwerke der EnBW Kernkraft GmbH, bei den dafür erforderlichen Genehmigungen sowie für den Umgang mit Reststoffen und Abfällen dargestellt. Dieses grundsätzliche standortübergreifende Konzept für einen direkten Rückbau der EnKK Anlagen stelle eine stabile Grundlage für die jetzt als nächste Schritte notwendigen Planungs-, Öffentlichkeitsbeteiligungs- und Genehmigungsverfahren dar. In diesem Zusammenhang laufe auch die Vorbereitung zur Erstellung der Unterlagen für die Anträge zur 1. Stilllegungs- und Abbaugenehmigung für KKP 1 (parallel auch für GKN I), die auch die Basis für die Öffentlichkeitsbeteiligungsverfahren darstellen. Daneben würde das Thema des Rückbaus der Kernkraftwerke aber auch in der eigenen Öffentlichkeitsarbeit der EnBW Kernkraft GmbH bereits seit längerem und auch zukünftig eine wesentliche Rolle spielen. Mehrere Kommissionsmitglieder wünschen, dass zumindest die Rahmenbedingungen, die zur Entscheidung des Betreibers für die vorgestellte und diskutierte Rückbaustrategie geführt haben, nochmals unabhängig und vertieft dargestellt werden. Der Vorsitzende sagt zu, dieses Thema für die nächste Sitzung auf die Tagesordnung zu setzen.

3. Stresstest Kernkraftwerk Philippsburg Block 1 (KKP1)

Die Präsentationen des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg und der EnBW Kernkraft GmbH werden zur Kenntnis genommen (Hinweis: Die Präsentationen sind auf der Internetseite der Infokommission KKP abrufbar.).

Mehrere Kommissionsmitglieder bitten darum, dass weiterhin über das Thema berichtet wird, insbesondere über die Sicherungsmaßnahmen. Ein Vertreter des Ministeriums stellt klar, dass man über die Maßnahmen nach dem Stresstest informieren könne. Bei den Sicherungsmaßnahmen gebe es jedoch Grenzen, da es sich hierbei um sogenannte Verschlussachen handelt.

Der Vorsitzende bittet um Verständnis, dass er die Sitzung aufgrund eines anderen wichtigen Termins frühzeitig verlassen muss. Er übergibt die Sitzungsleitung nach Abschluss des Tagesordnungspunktes 3 an seinen Stellvertreter im Landratsamt, den Ersten Landesbeamten des Landkreises Karlsruhe.

4. Robustheit des Standortzwischenlagers

Die Präsentation des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg wird zur Kenntnis genommen. Im Anschluss werden Detailfragen aus der Kommission beantwortet (Hinweis: Die Präsentation ist auf der Internetseite der Infokommission KKP abrufbar.).

5. Katastrophenschutzplanung

Die Präsentation des Katastrophenschutzreferenten des Regierungspräsidiums Karlsruhe zur Katastrophenschutzplanung wird zur Kenntnis genommen. Im Anschluss werden Fragen aus der Kommission beantwortet (Hinweis: Die Präsentation ist auf der Internetseite der Infokommission KKP abrufbar.).

Es wird der Wunsch geäußert, dass in einer der nächsten Sitzungen auch über die Katastrophenschutzplanung auf der linksrheinischen Seite berichtet wird.

Der Vertreter des BUND Regionalverbandes Mittlerer Oberrhein weist darauf hin, dass seitens des Bundesamts für Strahlenschutz eine Überprüfung der Katastrophenschutzplanung u. a. für das Atomkraftwerk Philippsburg stattgefunden hat. Die zugehörige Studie „Analyse der Vorkehrungen für den anlagenexternen Notfallschutz für deutsche Kernkraftwerke basierend auf den Erfahrungen aus dem Unfall in Fukushima“ sei im April 2012 erschienen. Als Schlussfolgerung werde dort festgehalten: „Die Ergebnisse dieser Studie lassen den Schluss zu, dass die bisherigen Planungen für den anlagenexternen Notfallschutz in Deutschland bei Berücksichtigung der Erfahrungen nach dem Unfall in Fukushima nicht in allen Belangen ausreichend sind und [...] Probleme auftreten können.“

6. Verschiedenes

Es werden keine Anfragen oder Anträge gestellt.

7. Nächste Sitzung

- Themen und Informationswünsche der Kommissionsmitglieder

Der Vorsitzende regt an, dass für die nächsten Sitzungen weniger Themen auf die Tagesordnung gesetzt werden, damit ausreichend Zeit zur Beantwortung von Fragen bleibt. Bedenken gegen diesen Vorschlag aus der Kommission werden nicht geäußert.

Die Kommission verständigt sich darauf, die Themen

- Information über die aktuellen Untersuchungen zur Sicherheit des Kernkraftwerks Philippsburg
- Rückbau des Kernkraftwerks Philippsburg
 - Vertiefende Informationen zur Strategieauswahl beim Rückbau
 - Darstellung der erforderlichen Baumaßnahmen im Zuge des Rückbaus

und

- Darstellung der Daten über die radioaktiven Stoffe, die während der Revision (Wartung) entstehen

in der nächsten Sitzung zu behandeln.

Eine Reihe von Zuhörerinnen und Zuhörern stellt Fragen, die von Vertretern des Ministeriums, dem Vertreter des Betreibers bzw. von den Kommissionsmitgliedern entweder sofort beantwortet oder zur späteren Beantwortung aufgenommen werden.

Die nächste Sitzung soll im ersten Quartal 2013 in der Jugendstilfesthalle Philippsburg stattfinden. Der Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Philippsburg, den 22. November 2012

gez. Geschäftsstelle der Informationskommission KKP